

Rondo Publishing

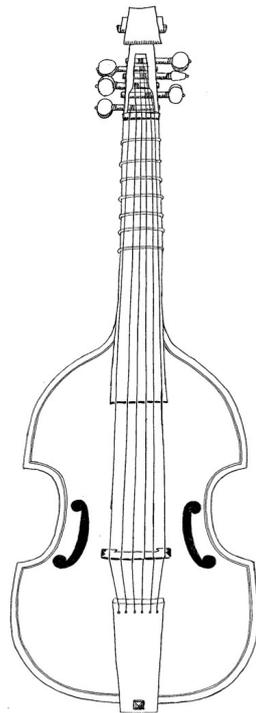
Viol Player

Altgambe

Heft 2

Ein Lehrbuch für Solo-Gambe mit Consort Musik

Jacqui Robertson-Wade



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Über "Viol Player" Heft 2.....	i-ii
Die Saiten der Diskant-, Alt- und Bassgambe	iii
Aufbau der Gambe.....	iv

Kapitel 1

Technische Betrachtung.....	1
Bogenhaltung.....	2
Viol Aerobics "Gambengymnastik"	3
Spielen mit der linken Hand, "Starke Finger" Gambengymnastik.....	4
Den Bogen von der Saite nehmen.....	5
Bleibst Du entspannt?.....	6

Kapitel 2

1. Pavane Mille Ducas, 3. und 4. Finger auf der 3. Saite.....	7
2. The Nightingale, 3. und 4. Finger auf der 2. Saite.....	8
3. Sumer is icumen in G-Dur Tonleiter und Dreiklang	9
4. "Finger Kleben" Gambengymnastik, Now is the Month of Maying.....	10
Flinke Finger...Ruhiger Bogen! The Badger's Lament.....	11
5. Pour mon Coeur.....	12
6. Passomeso la douce.....	13
7. Rigaudon I.....	14
8. March, Etüde in G-Dur.....	15
9. Lannigan's Ball.....	16
3. und 4. Finger auf der 4. Saite, Frère Jacques F-Dur Tonleiter und Dreiklang	17

Erstes Consort-Stück: Passomeso la douce	18
---	-----------

Kapitel 3

10. Kempe's Jig, Die 1. Saite.....	20
11. Bransle.....	21

Die Gambe von Alsfeld

Die Geschichte der Kirche, die in Form einer Viola da Gamba errichtet wurde.....	22
Ffion's Tune, Flinkere Finger, 4. Finger auf der 4. Saite "Springende" Gambengymnastik.....	24
12. Ductia.....	25
13. Woodycock "Kreisförmige" Gambengymnastik.....	26
14. Mr George Whitehead his Almand.....	27

Zweites Consort-Stück: Pavane und Galliard	28/30
---	--------------

Kapitel 4

15. Canon, Akkordischer Fingersatz.....	32
16. Fanfare.....	33
17. Bransle de la Royne, Noten auf der 6. Saite	34
18. Shepherd's Dance.....	35
19. Mrs. Robertson's Fancie	
20. Lull Me Beyond Thee.....	36
21. March.....	37
22. Rondeau	
F-Dur Tonleiter und Dreiklang (mit akkordischem Fingersatz)...	38

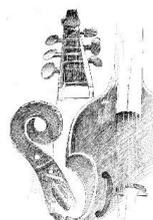
Drittes Consort-Stück: Bransle de la Royne.....	39
--	-----------

Kapitel 5

23. Cotillion, 3. und 4. Finger auf der 1. Saite	40
24. La Bouron,	41
C-Dur Tonleiter und Dreiklang	
25. Mundesse.....	42
26. All in a Garden Green	43
27. Ronde "Pour Quoy".....	44
28. Skye Boat Song.....	45
29. Italian Ground.....	46

Viertes Consort-Stück: Ronde "Pour Quoy"	48
---	-----------

Appendix	50
Italienische Terminologie und Artikulation.....	52



Über das *Viol Player Heft 2*

Viol Player Heft 2 wurde mit dem Gedanken an Kinder geschrieben, allerdings werden auch Erwachsene diesen schrittweisen Ansatz leicht anwenden können. Für die “Viol Player Serie” sind 5 Hefte geplant. Ziel ist es, dass die Schüler eine gute Technik entwickeln und einen wunderbaren Klang erzeugen. Daher wurde das Spielen auf der oberen Saite bis zu Heft 2 aufgehoben, denn dies ist die schwierigste Saite, um einen schönen Klang zu erzielen. Wir hoffen, dass am Ende von Heft 1 der Schüler in der Lage ist, seine Gambe mit einer guten Körperhaltung korrekt zu halten. Die angemessene Kontrolle über das Instrument versetzt den Schüler in die Lage, mit dem Bogen nahe am Steg zu spielen. Auf diese Weise erzeugt er einen klaren Ton.

Kapitel 1 beginnt mit einem “Technischen Überblick”, der die im *Viol Player Heft 1* erlernten Techniken abdeckt. Dazu kommt die Technik des Bogenanhebens über der Saite mit der Spitze des 3. Fingers (Seite 5) sowie die sichere Drehung des Handgelenks. Das ist das 1. Mal, dass der 3. Finger mit dem Bogen in Kontakt kommt. Auch wenn nicht alle Lehrer mit dieser Methode einverstanden sein mögen, so habe ich herausgefunden, dass diese Vorgehensweise dem Schüler nicht nur eine “Griff freie” Haltung des Bogens erlaubt, sondern ihm darüber hinaus einen guten Kontakt des Bogens mit den Saiten ermöglicht und damit einen schönen, sauberen Klang.*

“Viol Aerobics”, (Gambengymnastik) wie auf Seite 3 beschrieben, ist eine Bogenhaltung, mit der Spieler, die *Viol Player Heft 1* beendet haben, nun vertraut sind, und es empfiehlt sich, dass die Gambengymnastik zu einer festen Übungsroutine wird. Verschiedene Variationen können probiert werden wie z. B. das Spielen mit *unterschiedlicher Dynamik, unterschiedlichen Bogenabschnitten, geschlossenen Augen oder das in den Spiegel schauen*, ebenso wie die Anzahl der Saiten geändert werden kann. Lehrer können die Begleitung auf der Grundlage von Akkorden in verschiedenen Rhythmen hinzufügen. (Persönlich beginne ich oft die Unterrichtsstunden mit Kindern mit Gambengymnastik, da sie sich die Beispiele leicht einprägen und die Lektionen so schnell anfangen.) “Strong Finger” (starke Finger) Gambengymnastik (Kapitel 1, S. 4), “Finger Glue” (Finger klebt an der Saite) Gambengymnastik (Kapitel 2, S. 10), “Jumping” (Springen) Gambengymnastik (Kapitel 3, S. 24) und “Circular” (Kreisen) Gambengymnastik (Kapitel 3, S. 26) bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit sowohl für das isolierte Üben der Technik als auch für Aufwärmübungen aus dem Gedächtnis.

* Ich habe früher einen Bogengriff gelehrt, der zu Beginn den dritten Finger einschloss, aber ich fand, dass dies zu einem weniger effektiven Kontakt des zweiten Fingers mit dem Bogenhaar führte. Eine Möglichkeit, den Schülern zu helfen, den dritten Finger vom Bogenhaar fernzuhalten und somit den Kontakt des zweiten Fingers zu verbessern, besteht darin, während des Spiels einen kleinen Gegenstand mit dem dritten Finger zu halten.



Frau Meckergambe ist eine ständige Nervensäge zu technischen Problemen!

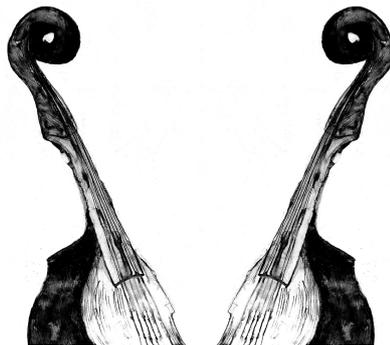
Die Stücke in Viol Player Heft 2 wurden speziell ausgewählt, damit die Schüler in logischer Abfolge die Noten und die Reihenfolge der Finger lernen können. Dies wiederum ist mit dem Verständnis der verschiedenen Tonarten verbunden. Der dritte und vierte Finger wird auf der (vierten) f-Saite eingesetzt, um die Finger zu stärken und die Position der linken Hand zu entwickeln. Im Gegensatz zu Viol Player Heft 1, beinhaltet Heft 2 ein Renaissance- und Barockrepertoire, gezielt für die Gambe, sowie auch mittelalterliche Musik. Auf vielfachen Wunsch wurde jedoch auch etwas Volksmusik aufgenommen. Die meisten Stücke liegen in Duettform vor, so dass der Schüler den Klang des Lehrers oder der CD hören kann. Ein Teil der Werke wurde derart angepasst, dass der Fortschritt der Gamben-Schüler entsprechend der im "Viol Syllabus for the National Curriculum of England and Wales" abgedeckten Technik abläuft; dies bedeutet, dass Schüler, die Gambe spielen, auf dem gleichen Niveau Fortschritte machen, wie Kinder, die andere Instrumente spielen.



Arbeiten und Lernen mit der CD

Die Titelnummern der CD befinden sich bei jedem Stück oben links und die Einleitung ist mit einer eckigen Klammer auf dem Notenblatt gekennzeichnet. Jedes Stück wurde in einer "Übungs"- und einer "Mitspiel"-Geschwindigkeit aufgenommen, wobei die "Übungs"-Stücke langsamer und die "Mitspiel"-Stücke schneller sind. Über jedem Stück sind die Geschwindigkeiten mit Metronom-Markierungen angegeben. Die CD kann auch zur Rhythmusarbeit und als Begleitung zum Klatschen und Zählen verwendet werden.

CDs sind erhältlich in hoher (A = 440 Hz) oder niedriger Tonhöhe (A = 415 Hz).



Kapitel 1

Technische Betrachtung

Die wichtigsten Bereiche für die Entwicklung der Technik in Viol Player Heft 2 sind:

Rechte Hand

Bogenhaltung

- Erkennen, dass die korrekte Bogenhaltung (ohne 3. Finger) nicht möglich ist, wenn der Bogen nicht auf der Saite liegt
- Übertragung von Spannung auf die Haare, während der Rest der Hand entspannt bleibt
- Drehung des Handgelenks, um mehr Druck auf das Haar auszuüben
- Beibehaltung des Winkels des Handgelenks nach unten, um zu verhindern, dass das Bogenhaar an der Daumenwurzel endet

Verwendung des Bogens

- Unterschied in Klang und Gefühl von Schieben (Aufstrich) und Ziehen (Abstrich)
- Spiel um die Spitze herum
- Abstand vom Steg; wie er sich von der 1. bis zur 6. Saite unterscheidet
- Saitenwechsel - der Arm geht vor und zurück, nicht auf und ab
- Bogenrücknahme - den Bogen mit der Spitze des 3. Fingers von der Saite nehmen

Bogeneinteilung

- die richtige Bogenmenge für jeden Notenwert
- wo man die Noten mit dem Bogen spielen muss, um den besten Klang zu erzielen (ohne unerwünschte Akzente)

Linke Hand

Form und Lage

- Grundlage einer guten Handposition, die eine gute Intonation ermöglicht und die Fähigkeit, erweiterte Fingersätze zu verwenden
- Notwendigkeit, den 2. Finger über dem Daumen zu halten
- Hand umgedreht und Handgelenk nach oben
- korrekte Platzierung des Daumens

Finger

- Position der Finger auf dem Bund
- Finger beim Spielen auf benachbarten Saiten liegen lassen
- Finger beim Spielen auf zwei oder mehr Saiten gleichzeitig liegen lassen

Das Spiel mit der linken Hand

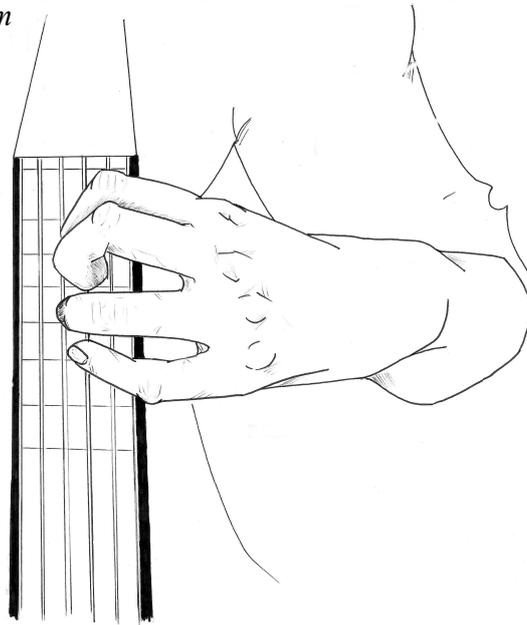
Finde Deine Handposition

1. Bilde einen Kreis mit Deinem 2. Finger (Mittelfinger) und Deinem Daumen.



2. Lege Deine Hand an den Hals der Gambe, sodass der 2. Finger dem Daumen gegenüberliegt.

3. Stelle Deine Fingerspitzen direkt hinter den Bündlen auf. Achte darauf, dass die Finger rund sind!



Zupfe die Noten - Fingergymnastik!

4. Zupfe die Töne! Beginne mit dem ersten Finger bis alle 4 Finger unten sind!

5. Höre auf den Klang der Töne: Kannst Du sie wie eine Glocke klingen lassen?

6. Wenn die Note schnarrt, bewege Deinen Finger näher an den Bund.

7. Beginne Dein Üben jedes Mal mit "Starke Finger" der Gambengymnastik!

"Starke Finger" Gambengymnastik (für eine gute Handposition!)

Die a - (3.) Saite

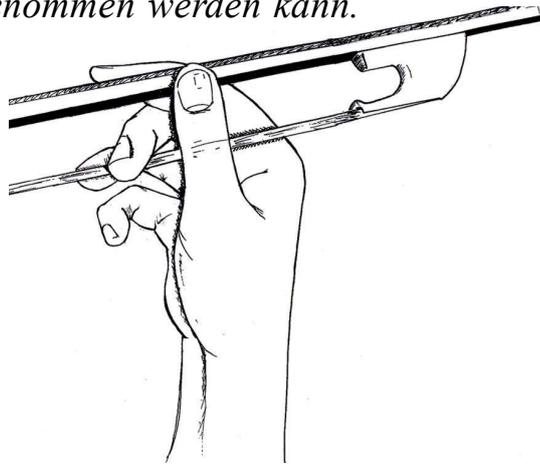
1. *Lasse 4 Finger liegen*

Die d' - (2.) Saite

4 * Lasse immer alle Finger nach dem Zupfen auf dem Griffbrett liegen!

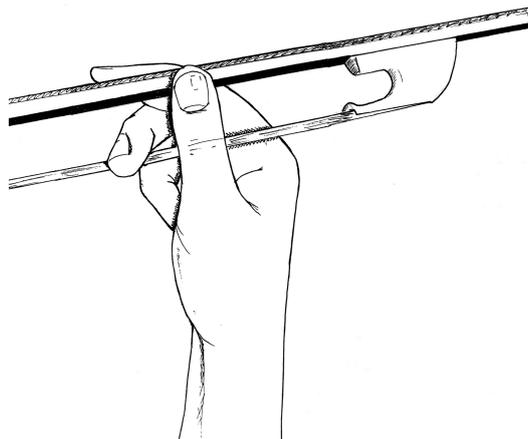
Nimm den Bogen von der Saite

Manchmal ist es notwendig, den Bogen am Ende einer Phrase von der Saite zu nehmen, damit zu Beginn der nächsten Phrase ein Aufstrich genommen werden kann.



Hebe den Bogen mit der Spitze des 3. Fingers von der Saite: (Dargestellt als ↑).

Lege den Bogen wieder zurück auf die Saite



Nimm den 3. Finger (Ringfinger) vom Bogenhaar weg, sobald der Bogen wieder auf der Saite liegt.

Bogen von der Saite nehmen:
Ringfinger auf Bogenhaar

Bogen auf die Saite legen:
Ringfinger weg vom Bogenhaar

1

2

3



Spieler d' mit 4
Fingern, wenn die
Noten davor und
danach tiefer sind.

Kapitel 2

3. und 4. Finger auf der a - (3.) Saite



Hebe den Bogen
mit der Spitze des
3. Fingers von der Saite.
Achte auf dieses Zeichen,
das Dich daran erinnert!

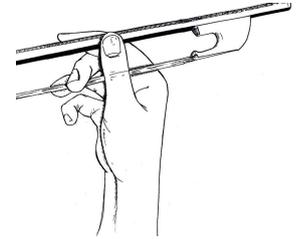
1

Lasse 3 Finger liegen - dann bewege
nur den 1. Finger, um e' zu spielen

2

Ziehe den
1. Finger herüber

3



Nummer 7 und 8
7 ♩ = 76
8 ♩ = 54 oder ♩ = 108

1. Pavane Mille Ducas

CD 1

Tielman Susato (angepasst)
(c. 1500-1561)

Moderato

Schüler *mf*

Lehrer *f*

9 *mp*

13 *mf*



Nummer 25 und 26
25 ♩ = 76
26 ♩ = 96

Passomeso la douce

CD 1

Erstes Consort-Stück

Pierre Phalèse (c.1510-c1575)
(angepasst)

Andante

Musical score for measures 1-5. The score is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). It features four staves: Treble 1, Treble 2, Alto, and Bass. Dynamics are marked as *mf* (measures 1-4) and *mp* (measure 5). There are four accents (v) over the first notes of measures 1, 2, 3, and 5.

Musical score for measures 6-10. The score continues with the same instrumentation and key signature. Dynamics are marked as *mf* (measures 6-7) and *mp* (measures 8-10). There are four accents (v) over the first notes of measures 6, 7, 8, and 9.

Musical score for measures 11-15. The score continues with the same instrumentation and key signature. Dynamics are marked as *p* (measures 11-14) and *mf* (measure 15). There are four accents (v) over the first notes of measures 11, 12, 14, and 15.



Halte die rechte Seite Deiner Gambe schräg nach rechts! Dadurch wird es leichter auf der obersten Saite zu spielen.

Kapitel 3

Die g'- (1.) Saite

Was geschieht mit dem Klang, wenn der Bogen sich vom vom Steg entfernt?



Spieler mit dem Bogen nah am Steg.

Three staves of musical notation for the first string (g').

Staff 1: 4/4 time signature. Notes: g' (0), a' (1), b' (2), b' (2), a' (1), g' (0), 0, 1, 0, b' (2), 1, 0. Includes a bowing symbol 'V' and a jump symbol 'J'.

Staff 2: 4/4 time signature. Notes: g' (0), a' (1), b' (2), b' (2), a' (1), g' (0), 0, 1, 0, b' (2), 1, 0. Includes a bowing symbol 'V' and a jump symbol 'J'.

Staff 3: 3/4 time signature. Notes: g' (0), a' (1), b' (2), b' (2), a' (1), g' (0), 0, 1, 0, b' (2), 1, 0. Includes a bowing symbol 'V' and a jump symbol 'J'.

Im Jahr 1590 schloss Will Kempe eine Wette ab, dass er von London nach Norwich (etwa 132 km) in weniger als 10 Tagen tanzen könnte. Er gewann die Wette und schrieb die Erzählung "The Nine Daie's Wonder".



Numer 27 und 28
27 ♩ = 152
28 ♩ = 66 oder ♩ = 198

10. Kempe's Jig

CD 1

Playford (angepasst)

Musical score for "Kempe's Jig" in 6/8 time, marked *Allegro*.

Staff 1: Schüler *mf*. Includes first, second, and third endings. Includes a bowing symbol 'V' and a jump symbol 'J'.

Staff 2: Lehrer. Includes first, second, and third endings. Includes a bowing symbol 'V' and a jump symbol 'J'.

Staff 3: Einleitung. Includes first, second, and third endings. Includes a bowing symbol 'V' and a jump symbol 'J'.

Galliard

CD 1

Zweites Consort-Stück



Nummer 39 und 40
39 ♩ = 120
40 ♩ = 80

J. Robertson-Wade/M. Schmitz
(Basierend auf Tielman Susatos
Pavane auf der vorherigen Seite.)

Lebendig

First system of musical notation, measures 1-3. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/4. Each staff begins with the instruction *pizz mf*. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass parts and a more melodic line in the treble parts.

Second system of musical notation, measures 4-6. It continues the four-staff arrangement. Measure 4 starts with a measure rest in the upper staves. The music maintains the 6/4 time signature and *pizz mf* dynamics.

Third system of musical notation, measures 7-9. It continues the four-staff arrangement. Measure 7 starts with a measure rest in the upper staves. Measure 9 features a dynamic change to *f* (forte) in all parts. The music concludes with a final cadence.

Kapitel 4

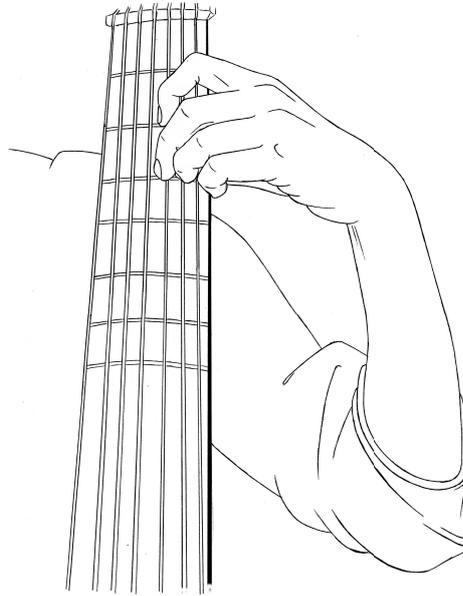
Stimmen der Saiten: CD 2
 Nummer 1: a Nummer 4: f
 Nummer 2: d' Nummer 5: c
 Nummer 3: g' Nummer 6: G

Akkordischer Fingersatz



So sieht ein akkordischer Fingersatz aus. Er wird manchmal "Lautengriff" genannt. Halte 2 Finger auf demselben Bund, jedoch auf verschiedenen Saiten. (Dargestellt als ).

Warum ist es wichtig, akkordische Fingersätze zu beherrschen, Frau Meckergambe?



Wenn man mehrere Finger auf dem Griffbrett liegen lässt, klingt der Ton länger mit einer größeren Resonanz.

Dieses Bild zeigt die akkordische Fingersatz-Handposition auf einer Bassgambe, um eine bessere Vorstellung zu vermitteln.

1

Nimm Deine Hand vor jeder Übung vom Griffbrett weg.

3



Kannst Du den akkordischen Fingersatz vor dem Spielen bestimmen?

15. Canon (Kanon)

CD 2

Spieler diesen Canon mit anderen Musikern; jeweils beginnend, wo die Nummern 1, 2 oder 3 markiert sind.



Thomas Tallis (c.1505-1585)

Nummer 7 und 8
 7 ♪ = 88
 8 ♪ = 108

Andante

Spieler jetzt *Frère Jacques* (Seite 17) und *3. Sumer is icumen in* (Seite 9) als Canon

16. Fanfare

CD 2

Lerne bitte beide Stimmen!

Aufgepasst!
Akkorddischer
Fingersatz!



Nummer 9 und 10
9 ♩ = 88
10 ♩ = 108

Nicholas Chédeville
(1705-1782)
(angepasst)

Alla marcia

3 2 1

Schüler *f*

Schüler *f*

6

"Kreisende" Bogenbewegung:
gegen den Uhrzeigersinn

f

11

"Kreisende" Bogenbewegung:
im Uhrzeigersinn

f

16

"Kreisende" Bogenbewegung:
im Uhrzeigersinn

mf

"Kreisende" Bogenbewegung:
gegen den Uhrzeigersinn

21

Einleitung



Hast Du die "kreisende" Bogenbewegung gespürt?
Kannst Du die Takte 17-20 (obere Stimme) mit geschlossenen Augen spielen?



Nummer 23 und 24
23 ♩ = 100
24 ♩ = 126

Bransle de la Royne (Bransle von der Royne)

CD 2

Michael Praetorius
(1571-1621)
(angepasst)

Moderato

Drittes Consort-Stück

mf mf mf mf f f

mf mf mf mf f f p p p

f f f f f f

Einleitung

29. Italian Ground

CD 2



Nummer 37 und 38
37 ♩ = 84
38 ♩ = 108

Robert Carr (angepasst)
The Delightful Companion, 1686

8

Schüler *mf*

Lehrer

8

f

15

22

mf

29

Einleitung

mp

Ronde "Pour Quoy"

CD 2

Viertes Consort-Stück

Tielman Susato (angepasst)
Dansereye, 1551



Nummer 39 und 40

39 ♩ = 66

49 ♩ = 84

Andante

mf

mf

mf

mf

p

p

p

p

f

p

f

p

f

p

Technik der Bogenführung:

Auszug aus Forqueray, *Pièces de Viole* (1747): *A Rich Source of Mid-Eighteenth-Century French String Technique* (Eine umfangreiche Quelle aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zur französischen Streichertechnik) von Lucy Robinson.

Für Jean-Baptiste Forqueray war die Haltung des Bogens der Schlüssel zu einem schönen Klang. Dies ist ein Auszug aus dem oben erwähnten Brief an Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, in dem er erklärt:

“Er drückt alle Leidenschaften aus: Es ist der Bogen, der die Seele anregt; schließlich ist es der Bogen, der den Charakter aller Arten von Musik bestimmt. Um diesen schönen Bogenstrich zu haben, gibt es meiner Meinung nach vier Prinzipien:

Das erste ist die Haltung des Armes, die von der Schulter bis zum Handgelenk reicht, wobei der Arm ohne Anspannung gestreckt ist und sowohl beim Schieben (Aufstrich) als auch beim Ziehen (Abstrich) geschmeidig sein sollte.

Das zweite Prinzip: Der Bogen bewegt sich immer in einer horizontalen Linie auf den Saiten. Die Spitze des Bogens variiert niemals, d.h. weder hebt noch senkt sie sich; sie befindet sich immer gegenüber dem Daumen.

Das dritte Prinzip: Der Bogen verlässt nie diese Linie und wird drei Finger vom Steg entfernt, wohl ausbalanciert, gehalten; dazu kommt, dass sich das Handgelenk beim Schieben nach außen und beim Ziehen nach innen bewegt. Beim Streichen bewegt sich das Handgelenk, nicht der Arm; es sollte schwebend und sehr geschmeidig in Momenten großer Virtuosität bleiben.

Das vierte Prinzip: Die Haltung des 2. Fingers (Mittelfinger) auf dem Bogen ist das entscheidende Ausdrucksmittel, da sie der Musik ihren Charakter verleiht. Es ist daher notwendig, dass das Bogenhaar überkreuzt mit dem Gelenk des 2. Fingers gehalten und diese Position nicht verlassen wird (s. oben). Dieser Finger drückt das Haar auf die Saite um mehr oder weniger den Klang zu erzeugen; durch unauffälliges Drücken und Lockern wird ein weicher oder lauter Ton erzeugt. Vor allem muss man beachten, Monseigneur, dass der Daumen leicht auf dem Stock platziert ist. Wird er zu stark gedrückt, so verleiht dies dem Spiel viel Härte und presst den Bogen auf die Saite – was unbedingt zu vermeiden ist.”

Fazit

Das vierte Prinzip kann unter Anwendung des “Ping Bowing” (Bogenhüpfen) angewandt werden – dies bewirkt einen großen Unterschied im Klang. Er wird klarer und lauter und ermöglicht dem Spieler, seine Gambe zum Singen zu bringen! Ist dieses “Gefühl” erlernt, können Finger und Daumen wieder sanft auf den Bogen gelegt werden. Ein guter Tipp ist es, das “Ping Bowing” (Bogenhüpfen) von Zeit zu Zeit zu üben, um sicherzustellen, dass immer der beste Klang erzeugt wird.



NEUE STÜCKE FÜR GAMBEN



Eine neu herausgegebene Reihe von Musikstücken, die Gamba Consort-Musik zugänglicher machen soll.

Bass Delights

bearbeitet von
Jacqui Robertson-Wade

12 Tudor Melodien für

- 5 Bassgamben
- 5 Celli
- 5 Bratschen

Ideal für
Kurse

Consorts für 5

- Zusammengestellt und bearbeitet von Jacqui Robertson-Wade für 5 Gamben (mit wechselnden Schlüsseln)
- Eine Sammlung von Renaissance-Musik mit gleichem Schwierigkeitsgrad
- Dazu eine stimmungsvolle Bearbeitung der irischen Volksmelodie Carolan`s Air

Erprobt und
getestet von
Lehrern des
Vereinigten
Königreichs

My First Tudor Consort Book

- von Alison Kinder und Jacqui Robertson-Wade für Gamba (Diskant, Alt, Bass)
- Zwei Versionen im selben Buch!
- Anfänger und Fortgeschrittene (mit Unterteilungen).

Auch für Blockflöten, 3 Geigen
oder Celli erhältlich

<https://www.violplayeronline.co.uk/>

Gambenunterricht mit Jacqui Robertson-Wade

Für die englischsprachigen Gambenschüler ein herzliches Willkommen zu Viol Player Online. Der Kurs führt Ihr Gambenspiel von den ersten Schritten hin zum fortgeschrittenen Niveau. Er beinhaltet detaillierte und ausführliche Lehrvideos, die einer persönlichen Unterrichtsstunde mit einem Lehrer sehr nahe kommen. Die sorgfältig strukturierte und schrittweise Vorgehensweise basiert auf meinen Viol Player Heften für Diskant-, Alt- und Bassgamba. Die Viol Player Hefte sind in Englisch, Französisch, Deutsch und einer Ausgabe für die USA erhältlich.